

Mehr Personal in Sicht

Landeskrankenhaus Mödling | Die SPÖ hat weiterhin ein Auge aufs personelle Geschehen. Man will keine „Beruhigungspillen“ schlucken.

Von **Christoph Dworak**

MÖDLING | SPÖ-Bezirksparteivorsitzender Hannes Weninger und SPÖ-Stadtparteiobfrau Silvia Drechsler lassen nicht locker. Für sie ist der Personal-mangel im Landeskrankenhaus Baden-Mödling nach wie vor ungelöst. Weninger übt heftige Kritik: „Mit einem halben neuen Mitarbeiter pro Abteilung lässt sich das akute Problem im Krankenhaus Mödling nicht lösen.“ Er fordert noch vor dem Sommer „konkrete und vor allem langfristige Lösungen“.

Von „Beruhigungspillen und Scheinlösungen“ spricht Drechsler und verweist auf einen vom Gemeinderat einstimmig beschlossenen SPÖ-Antrag zur

Lösung des Problems. „Der akute Personalmangel bei Ärzten, Krankenschwestern und Pflegekräften führt nicht nur zu vielen Überstunden, sondern zu einer Überbelastung der Belegschaft und leider zunehmend auch zu Behandlungs- und Versorgungsmängeln“, hört Drechsler immer wieder von Mitarbeitern des Klinikums.

148 Neuaufnahmen für 27 Häuser

Gemeinsam begrüßen Drechsler und Weninger die vom Land Niederösterreich angekündigte Aufnahme neuer Mitarbeiter im nächsten Jahr. Allerdings können „148 Neuaufnahmen für 27 Krankenhausanstalten im gan-

zen Land nur ein Anfang sein, nun braucht es jedoch rasch weitere Maßnahmen, um die medizinische Versorgung tatsächlich sicher zu stellen“.

Seitens der Landeskliniken-Holding bestätigt man, dass „im Dienstpostenplan 2018 im Kliniken-Bereich 148 zusätzliche Dienstposten vorgesehen sind. Ein Plus an zusätzlichen personellen Ressourcen, wie es sie noch nie zuvor gegeben hat. Um zusätzlich angefallene Stunden, welche etwa in Zeitausgleich münden, auch rascher abbauen zu können, kann weiteres Personal aufgenommen werden. Hierzu wird es weitere Gespräche zwischen Land NÖ, Landeskliniken-Holding und Kliniken geben“.



Alles wird neu – auch im Landeskrankenhaus Standort Mödling. Patienten, Belegschaft und Politiker hoffen, dass sich dadurch auch personelle Verbesserungen ergeben werden.

Foto: Kraus

Mit Tempo 120 durch Mödling

Auf der Flucht | Junger Oberösterreicher lieferte Polizei eine waghalsige Verfolgungsjagd.

MÖDLING | In der Vorwoche wollte die Exekutive nächtens den Lenker eines roten A4 in Gießhübl zwecks Verkehrskontrolle anhalten. Es blieb beim Versuch. Der junge Lenker raste Richtung Hinterbrühl davon. Eine sofort eingeleitete Fahndung verlief vorerst negativ. Eine halbe Stunde später wurde der Gesuchte erneut wahrgenommen – in Mödling.

Der Lenker ergriff erneut die Flucht, raste mit knapp 120 km/h durch das Ortsgebiet, negierte eine rote Ampel, ehe er einen Verkehrsunfall verursachte, bei der der Vorderreifen beschädigt wurde. Aufgrund der nunmehr nur noch geringen Fluchtgeschwindigkeit gelang es den Polizeistreifen, das Auto endlich zu stoppen.

Im Zuge der umfangreichen Erhebungen konnte unter ande-

rem festgestellt werden, dass die beiden Kennzeichentafeln geklaut waren, der 22-jährige Fahrzeuglenker aus Oberösterreich trotz Waffenverbots Waffen bei sich hatte, keine Lenkerberechtigung hat und keinen Zulassungsschein vorweisen konnte.

Dem noch lange nicht genug, befand sich der Lenker auch noch in einem durch Suchtmittel beeinträchtigtem Zustand. Der nach den umfangreichen Ermittlungen kontaktierte diensthabende Staatsanwalt ordnete trotz der einschlägigen vorangehenden Verurteilungen nur die Anzeige auf freiem Fuß an.

Die drei weiteren Insassen des Fahrzeuges, ebenfalls in Oberösterreich aufhältige 19- bis 20-jährige Männer, wurden nach dem Suchtmittelgesetz einvernommen und ebenfalls angezeigt.